

Wohltuende Streicheleinheiten zum Jahresende

Zarte Flötentöne bahnen sich einen Weg in die Aula der Kantonsschule, andere Instrumente führen die liebliche, leichte Melodie weiter aus, bis glasklar und rein, wie Regentropfen an einer Fensterscheibe, die Harfe übernimmt. «Barcarolle» das Musikstück von Jacques Offenbach, welches wie kein anderes für Sehnsucht und Melancholie steht, klingt scheinbar schwerelos durch den vollbesetzten Saal, Solistin ist Maren Weishaupt an der Harfe.

Von: Margrit Neeracher / Mo. 30. Dez. 2024 – 06:55 Gemeinde Glarus / con brio / Margrit Neeracher

Der Auftakt zum diesjährigen Neujahrskonzert des Orchester con brio machte, passend zum Konzerttitel Paris grüsst Wien, die Ouverture von «La Vie Parisienne», ebenfalls einer Komposition von Jacques Offenbach, dem Wahlfranzosen, welcher ursprünglich aus Köln stammte.

Im Gegensatz zu ihm war Léo Delibes, ein Vertreter der Romantik, ein gebürtiger Franzose, der seine grössten Erfolge mit Opern und Ballettmusik erlangte. Das Orchester spielte aus seiner Ballettsuite Coppélia die drei Sätze «Prélude et Mazurka», «Entr'acte et Valse» und «Danse de Fête et Valse des Heures». Obwohl Bestandteil zur Choreografie des Balletts, ver-

zauberte auch die konzertant aufgeführte, wundervoll gespielte, zum Teil emotionale Komposition die Zuhörerinnen und Zuhörer. Laut Moderator Christoph Benninger sind nicht nur die Wiener Komponisten bewandert im Schreiben von Walzern. Hans Christian Lumbye, der aus Dänemark stammende Schaffer des nächsten Stücks «Postillon-Galopp, op. 16/2», wurde mit dem Übernamen «Strauss des Nordens» betitelt.

Nach der Pause nahmen die Mitglieder des Orchesters die Gäste mit auf eine Reise nach Wien. Von Robert Stolz, dem letzten Operettenkönig, stammte «Gruss aus Wien», während der Walzer «Morgenblätter» aus der Feder von Johann Strauss (Sohn) stammt und eine Auftragsarbeit für den Concordia-Ball der Wiener Journalisten- und Schriftstellervereinigung aus dem Jahr 1864 darstellt.

Ehrung für Röbi Pfister

Röbi Pfister, ein Diamant unter den Mitgliedern des Orchesters, wie Roland Diethelm festhielt, gab mit seinen bald 83 Jahren den Austritt aus dem Verein. Die Verantwortlichen überraschten den versierten, motivierten und zuverlässigen Kontrabassisten mit einem Gutschein für die kommende Vereinsreise, welche das Orchester dieses Jahr zum Gesangstrio «Die Herren Wunderlich» nach Mieming im Tirol führt.

Fulminanter Schluss

Nach der «Furiosa-Polka», der «Annen-Polka» und der «Mit Chic-Polka» erklangen zum krönenden Abschluss die majestätischen Walzerklänge der Komposition «Hand in Hand» von Johann Strauss (Sohn), besser bekannt unter dem abgeänderten Namen «Kaiserwalzer». Die wunderschöne Hauptmelodie, abgelöst von sehnsuchtsvollen Elementen, im Wechsel von kraftvollen Rhythmen versetzte die Anwesenden ins frühlingshafte Wien der zarten Gefühle.

Natürlich darf ein Neujahrskonzert nicht enden ohne die obligate Zugabe. So überraschte der Orchesterverein die Anwesen-



Dirigent Stefan Zindel gibt den Takt an. (Bilder: m.neeracher)

den mit der Zugabe «*Unter Donner und Blitz*», bevor, wie jeweils am Neujahrskonzert der Wiener Philharmoniker, der «*Radetzky-Marsch*» den Abschluss machte.

Wer auch gerne ein Ohr voller wunderschöner, wohltuender Musik zu sich nehmen möchte, dem seien die zwei nächsten Aufführungen wärmstens empfohlen.

Neujahrskonzert con brio, Paris grüsst Wien,

Freitag, 3. Januar 2025, 19.30 Uhr, Wangen SZ, Buchberghalle

Samstag, 4. Januar 2025, 19.30 Uhr, Jona, Stadtsaal Kreuz